

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	
V. Paeslack	1
Laudatio anlässlich der Verleihung des Ludwig-Guttmann-Preises	
für das Jahr 1993 an Prof. Dr. V. Paeslack	
U. Bötel	3
Klinischer Sport der Querschnittgelähmten – ist das Angebot noch zeitgemäß?	
E. Cagol	5
Rasengolf für Paraplegiker	
G. Lederer	9
Biographie eines Rollstuhlsportvereins über 25 Jahre –	
frühe Ziele, späte Erkenntnisse –	
U. Bötel	13
Stiftung Deutscher Rollstuhlsport –	
damit alle Rollstuhlfahrer eine Chance bekommen	
J. Schmekel	18
Leistungssport im Rollstuhl, Gefahren und Nutzen	
M. Grunze, R. Kaiser	20
Nachstationärer Gruppensport für Querschnittgelähmte –	
Beobachtungen über 20 Jahre aus sporttherapeutischer Sicht	
I. Lieske, G. Exner	32
Rehabilitierende und rehabilitierte Pflege	
W. Grosse	36
Können handtherapeutische Maßnahmen zur Funktionsverbesserung	
bei Tetraplegikern beitragen?	
B. Krieger	45
Emanzipation des Patienten?	
K. Bötel	51

Neue Wege in der Blasenrehabilitation – bietet der Selbstkatheterismus eine realistische Alternative zur Reflexentleerung? H. Burgdörfer, D. Schmidt-Bachaly, P. Mach, K. U. Rogosch	54
Über den Einfluß einer Querschnittslähmung auf den biographischen Prozeß J. Priller	59
Berufliche Rehabilitation Querschnittgelähmter in der Schweiz – Resultate einer Umfrage und eigene Erfahrungen D. Michel, H. G. Koch, K. Emmenegger, G. A. Zäch	68
Berufliche und soziale Eingliederung – Vorstellung des Projektes „Querschnittslähmung und Beruf“ C. Joachimi	76
Ergebnisse der beruflichen und sozialen Reintegration Querschnittgelähmter aus ergotherapeutischer Sicht E. Förger, A. Drewes	92
Erfahrungen bei der Eingliederung Querschnittgelähmter in den Arbeitsprozeß in Ostdeutschland – vor und nach der Wende 1989 W. Stichel, H. Wegner	97
Das Scheitern der Rehabilitation: Alltag und Tabu K. Dennig, B. Drzin-Schilling	101
Muskuläres Aufbautraining in der Rehabilitation von Querschnittgelähmten C. Brunner	105
Stehen und Gehen nach traumatischer Querschnittslähmung Ziele – Grenzen – Konflikte W. Grüninger, E. Kick, M. Wagner, G. Zürner	108
Spastik – Hilfe oder Hindernis? H. Belzl	113
Phasen der Remission bei Rückenmarkschädigung, orientiert am klinischen Befund – therapeutische Konsequenzen A. Pape	117
Rehabilitation als biographischer Prozeß M. Rothe	129
Grenzen der lebenslangen, ständigen medizinischen Überwachung querschnittgelähmter Patienten am Beispiels eines Verlaufes von 41 Jahren E. Gläser, U. Bötel	136

Frank F. – 7 Jahre leben mit der Beatmung K. Morgenthaler	139
Lebenslange Nachsorge im „eigenen“ Zentrum, gibt es das? Erkenntnisse über persönliche und sachliche Anbindungen G. Exner, H. Hoser, H. Tews	147
Poster I	
Sport und Paraplegie L. Gostkowski, O. Mach	155
Poster II	
Patienteninformationsgruppe – die theoretische Vorbereitung einer selbstverantwortlichen Alltagsbewältigung K. Langenkamp, K. Lüder, U. Drews, H. Burgdörfer	157
Poster III	
Die Revolution in der Intimpflege – die Entwicklung eines Dermawaschgels für die Intimpflege R. Strittmacher	161
Poster IV	
CAD – Computer Aided Design – das ideale Instrument für technisches Zeichnen am Arbeitsplatz des Tetraplegikers K. Emmenegger, D. Michel, H.-G. Koch, J. J. Glaesener, G. A. Zäch	167
Poster V	
Sportbezogene Verletzungen und Erkrankungen bei querschnittsgelähmten Rollstuhlleichtathleten im Zeitraum 1991/92 R. Kaiser, M. Grunze	170
Poster VI	
Paraplegie und Sport – Ziele und Grenzen B. Schmidbauer	175
Unter Bezugnahme auf das Skriptum „Versehrtensport“ von O. Kneissl, Wien	
Sachverzeichnis.....	179